1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
- der Verlauf des letzten Geschäftsjahres
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
    - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
    - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
    - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- den Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Kreistag hat den Beteiligungsbericht 2007 in der öffentlichen Sitzung vom 17.12.2008 zur Kenntnis genommen. Der Bericht lag in der Zeit vom 12. Januar 2009 bis einschließlich 20. Januar 2009 zur Einsichtnahme aus. Der Zeitraum der Auslage wurde am 10. Januar 2009 öffentlich bekannt gemacht.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt.
Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 %, bei zwei weiteren Unternehmen 50 %, die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Mittelbare Beteiligungen mit mehr als 50 % liegen nicht vor.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht

Landkreis Waldshut

> 50 %

GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen

Stammkapital:
25.564,59 €

Anteil Landkreis:
15.338,76 €

Geschäftsführer:
Heinrich Bercher

GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

Stammkapital:
25.000,00 €

Anteil Landkreis:
25.000,00 €

Geschäftsführer:
Rudolf Kappeler

= 50 %

AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen

Stammkapital:
511.291,88 €

Anteil Landkreis:
255.645,94 €

Geschäftsführer:
Dr. Stefan Drescher
Elmar Weißenberger

WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

Stammkapital:
25.000,00 €

Anteil Landkreis:
12.500,00 €

Geschäftsführer:
Hans Peter Seibold
Lothar Probst

< 25 %

Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

RRZ Südlicher Oberrhein GmbH

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

Rheinhafen-gesellschaft Weil mbH

Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG

Baugenossenschaft Tiengen eG

Volksbank Hochrhein eG

2.2 GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH zur beruflichen Wiedereingliederung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger in den Arbeitsmarkt, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern in das Erwerbsleben. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung und Motivation der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger sowie durch Bereitstellen und Vermitteln von Arbeit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt.

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Heinrich Bercher

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:
Landrat Tilman Bollacher
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Hans-Jürgen Bannasch

Handwerkskammer Konstanz:
Präsident Bernhard Hoch
Hauptgeschäftsführer Manfred Wolfensperger

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:
Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernent Reinhard Hoferer (Vorsitzender)

Für die Handwerkskammer Konstanz:
Hauptgeschäftsführer Manfred Wolfensperger

2.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Bei Gründung der GWA im Jahr 1996 bestand der Gegenstand des Unternehmens in der Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern in das Erwerbsleben auf der Grundlage des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG). Das BSHG ist inzwischen außer Kraft getreten und wurde durch das Sozialgesetzbuch (SGB) II ersetzt.
Der Landkreis Waldshut ist seit 2005 als einer von fünf Landkreisen in Baden-Württemberg für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zu-

ständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im Projekt „Personalserviceagentur Hochrhein“ (PSA).

Diese Änderung der gesetzlichen Grundlagen sowie einige zwischenzeitlich in Kraft getretene Änderungen im Gemeindewirtschaftsrecht haben eine Anpassung des Gesellschaftsvertrags unumgänglich gemacht. Die nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO erforderliche Erfüllung eines öffentlichen Zwecks wurde im § 2 des neuen Gesellschaftsvertrags wie folgt definiert:

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger
- Anbieten sonstiger Maßnahmen im Rahmen der Vorschriften der §§ 102 ff GemO

Der Kreistag des Landkreises Waldshut hat in seiner Sitzung vom 22.07.09 dem neuen Gesellschaftsvertrag zugestimmt.

2.2.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Nachdem im Vorjahr noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 68 T€ zu verzeichnen war ist in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zum 31.12.2008 ein Jahresüberschuss in Höhe von 523,79 € ausgewiesen. Aus finanzieller Sicht ist damit das Geschäftsjahr positiv verlaufen, zumal im Wirtschaftsplan für 2008 noch ein Verlust von ca. 30 T€ prognostiziert wurde.

Bei einem Vergleich der Werte der GuV mit den Vorjahreswerten fällt allerdings auf, dass die Gesamtleistung der GWA von 1.811 T€ im Jahr 2007 auf 1.692 T€ zurückgegangen ist. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen im Rückgang der Belegung und somit auch der Umsatzerlöse bei der PSA. Durch gute Vermittlungschancen und einem Mangel an geeigneten Nachfolgeteilnehmer/innen konnten die bereitgestellten Plätze in der PSA im Berichtsjahr nicht voll belegt werden.
Allerdings konnte dieser Erlösrückgang durch einen entsprechend Rückgang beim Aufwand mehr als kompensiert werden, so dass letztendlich ein positives Betriebsergebnis erreicht werden konnte.

2.2.5.2 Die Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die jederzeitige Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war gewährleistet.

Ein Rechtsstreit der Insolvenzverwaltung einer Firma gegen die GWA bezüglich einer Rückzahlung in Höhe von 73.977 € zuzüglich Zinsen, welche die GWA im Zuge von Abtretungen eines Firmenkunden für Leistungen in Bereich Arbeitnehmerüberlassung erhalten hat, ist noch nicht entschieden. Die dafür im Vorjahr gebildete Rückstellung von 50.000 € bleibt deshalb weiter bestehen.

2.2.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

2.2.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 56,00 (Vorjahr 56,25) Arbeitnehmer beschäftigt.
Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
  - Klientel 5,75 (Vorjahr: 9,25)
  - Personalserviceagentur 25,75 (Vorjahr: 28,25)
- Stammpersonal 24,50 (Vorjahr: 18,75).

2.2.6.2 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich.

Aktiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	0,00		0,0
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.426,00	27.426,00	25,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.000,00		
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	10.000,00	13.000,00	2,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.839,38		71,6
2. Forderungen gegen Gesellschafter	45.126,91		69,3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78.205,39	175.171,68	89,2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		275.945,37	286,0
C. Rechnungsabrenzungsposten		1.059,00	1,6
Bilanzsumme Aktiva		**492.602,05**	**545,4**

Passiva

	95,2		
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25,6
II. Kapitalrücklage	3.885,82		3,9
III. Andere Gewinnrücklagen	150.000,00		150,0
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-19.988,99	159.461,42	-20,5
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		83.000,00	88,6
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.456,87		36,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	200.000,00		202,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten	45.683,76	250.140,63	58,6
Bilanzsumme Passiva		**492.602,05**	**545,4**

2.2.6.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.274.588,32	1.412,6
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.000,00	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		425.867,78	409,3
4. Gesamtleistung		**1.710.456,10**	**1.821,9**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-23.318,98		-24,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.864,92	-51.183,90	-47,7
6. Rohergebnis		**1.659.272,20**	**1.749,4**
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.039.450,50		-1.128,5
b) soziale Abgaben	-330.649,64	-1.370.100,14	-348,7
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		-14.712,39	-40,1
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-273.690,89	-299,4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.523,16	2,8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
12. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**3.291,94**	**-64,5**
13. sonstige Steuern		-2.768,15	-3,6
14. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		**523,79**	**-68,2**
15. Verlustvortrag		-20.512,78	47,7
16. Bilanzverlust		**-19.988,99**	**-20,5**

2.2.6.4 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens- , Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

	2008	2007	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
Anlagenintensität			
Anlagevermögen	27.426	25.721	1,7
Gesamtvermögen	492.602	545.445	-52,8
Anlagenintensität in %	**5,57**	**4,72**	
Investitionssumme	16.790	33.292	-16,5
Finanzlage:			
Eigenkapitalquote:			
Eigenkapital	159.461	158.938	0,5
Gesamtkapital	492.602	545.445	-52,8
Eigenkapitalquote in %	**32,37**	**29,14**	
Liquiditätsstatus zum 31.12.			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	451.117	516.161	-65,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	50.141	87.907	-37,8
Liquiditätsüberschuss	**400.976,42**	**428.254,05**	
Deckungsgrad in %	**900%**	**587%**	
Ertragslage:			
Umsatzrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	524	-68.166	68,7
Umsatzerlöse	1.274.588	1.412.563	-138,0
Umsatzrentabilität in %	**0,04**	**-4,83**	
Eigenkapitalrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	524	-68.166	68,7
Eigenkapital	159.461	158.938	0,5
Eigenkapitalrentabilität in %	**0,33**	**-42,89**	
Cash-Flow in T€			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,5	-68,2	68,7
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	14,7	40,1	-25,4
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-5,6	40,1	-45,7
- nicht einnahmewirksame Erträge	0	0,2	-0,2
in T€	**9,6**	**12,2**	**-2,6**
Sonstige Kennzahlen:			
Umsatz je Mitarbeiter			
Umsatzerlöse	1.274.588	1.412.563	-138,0
Anzahl Mitarbeiter	56,00	56,25	0
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	**22.761**	**25.112**	**-2,4**
Personalkostenintensität			
Personalkosten	1.370.100	1.477.177	-107,1
Gesamtaufwand	1.714.979	1.890.047	-175,1
Personalkostenintensität in %	**79,89**	**78,16**	

2.2.6.5 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.3 AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die im Landkreis Waldshut anfallenden Abfälle und die Behandlung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 14 Abfallgesetz bestehen.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind zu jeweils 50 % Prozent der Landkreis Waldshut und die Alba Süd Limited & Co. KG, Waiblingen. Laut Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1992 beträgt das Stammkapital 511.291,88 €. Im Berichtszeitraum war das Stammkapital noch nicht voll eingezahlt und auch noch nicht eingefordert. Beide Gesellschafter haben bisher jeweils 63.911,49 € eingezahlt.

2.3.3 Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Stefan Drescher, Stuttgart
Elmar Weißenberger, Wutöschingen

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Verwaltungsrat zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführer. Dem Verwaltungsrat gehören an:

Landrat Tilman Bollacher, Waldshut-Tiengen
Dipl.-Kfm. Wolfram Wenzelburger, Durmersheim (bis 31.01.2008)
Carsten Strenger, Stuttgart (ab 01.02.2008)
Frank Pickenhagen, Oberstenfeld-Gronau (ab 27.06.2008)
Dezernentin Sabine Schimkat, Waldshut-Tiengen
Hermann Holstein, Bad Doberan
Kreisrat Martin Benz, Hohentengen
Kreisrat Dr. Anton Steppeler, Hohentengen

2.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde gegründet, um in der Abfallentsorgung, insbesondere im Bereich der Wertstofferfassung weiterhin Einfluss ausüben zu können. Die nahtlose Integration des Dualen Systems Deutschland (DSD) in das bisherige bewährte Werterfassungssystem (Recyclinghöfe, Wertstoffstationen, getrennte Wertstoffsammlungen) ist dadurch gewährleistet. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.3.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die AVW erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 920.294 €; dies ist ein Rückgang von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Ursache ist vor allem die Verschlechterung der Papierpreise im zweiten Halbjahr 2008.

Getrennt nach Geschäftsbereichen stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatz in €	**01.01. - 31.12.2008**	**01.01. - 01.01.2007**	**Verän-derung**
Entsorgung Papier Duale Systeme	134.742,06	141.833,76	-5%
Papiervermarktung	785.551,74	867.750,91	-9%
Gesamt	**920.293,80**	**1.009.584,67**	-9%

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2008 hat sich trotz der Verschlechterung der Papierpreise zum Ende des Jahres lediglich um 36 T€ verschlechtert.

Das Ergebnis vor Steuern ging im Vergleich zum Vorjahr um 153.664,83 € auf 232.048,44 € zurück. Der Rückgang ist auf den geringeren Rohertrag und auf die höheren Abschreibungen zurückzuführen.

2.3.5.2 Die Lage des Unternehmens

Bis Ende 2010 hat die AVW die Firma Kühl mit der Erfassung, Behandlung und Verwertung des kommunalen Altpapiers im Landkreis Waldshut beauftragt. Die beiden Gesellschafter werden sich rechtzeitig darauf verständigen, in welcher Form die gemeinsame Zusammenarbeit ab 2011 fortgesetzt wird.

Umsatz und Ergebnis werden maßgeblich durch die Entwicklung des Papierpreises beeinflusst. Für 2009 erwartet die AVW auf Grund des niedrigeren Preisniveaus einen Rückgang des Ergebnisses.

2.3.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2008 gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

2.3.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die technischen und kaufmännischen Funktionen wurden durch Mitarbeiter der Gesellschafter wahrgenommen und durch Geschäftsbesorgungsverträge verrechnet.

2.3.6.2 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz um 31.12.2008 ersichtlich.

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		383.468,91	383,4
B. Anlagevermögen auf das gezeichnete Kapital			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		202.256,00	0
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.662,48		42,3
2. Sonstige Vermögensgegenstände	33.214,99	38.877,47	0,0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		516.362,66	616,7
Bilanzsumme Aktiva		**1.140.965,04**	**1.042,4**

Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		511.291,88	511,3
II. Gewinnvortrag		416.446,68	199,5
III. Jahresüberschuss		180.808,32	217,0
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		86,9
2. Sonstige Rückstellungen	24.100,00	24.100,00	4,0
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.537,89		4,0
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 19.751,77	1.780,27	8.318,16	19,7
Bilanzsumme Passiva		**1.140.965,04**	**1.042,4**

2.3.6.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 180.808,32 € erwirtschaftet. Laut Anhang zum Jahresabschluss ist vorgesehen, den Jahresabschluss an die Gesellschafter auszuschütten.
Die Höhe der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008 ersichtlich.

	€	€
1. Umsatzerlöse		920.293,80
2. Sonstige betriebliche Erträge		0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		576.700,68
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.400,00	
b) Soziale Abgaben	1.048,42	3.448,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.371,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		117.203,20
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.092,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		614,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		232.048,44
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.240,12	
11. Sonstige Steuern	0,00	51.240,12
12. Jahresüberschuss		**180.808,32**

2.3.6.4 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2008	**2007**	**Verände-rung in T€**
Vermögenslage:			
Anlagenintensität			
Anlagevermögen	202.256	0	202.256
Gesamtkapital	1.140.965	1.042.417	98.548
Anlagenintensität in %	**17,73**	**0,00**	
Investitionssumme	0	0	0
Finanzlage:			
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital	1.108.547	927.739	180.808
Gesamtkapital	1.140.965	952.565	188.400
Eigenkapitalquote in %	**97,16**	**97,39**	
Fremdkapitalquote			
Fremdkapital	32.418,16	114.678	
Gesamtkapital	1.140.965	952.565	
Fremdkapitalquote in %	**2,84**	**12,04**	

	2008	2007	Verände-rung in T€
Ertragslage:			
Umsatzrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	180.808	216.954	-36.146
Umsatzerlöse	920.294	1.009.585	-89.291
Umsatzrentabilität in %	**19,65**	**21,49**	
Eigenkapitalrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	180.808	219.954	-39.146
Eigenkapital	1.108.547	927.739	180.808
Eigenkapitalrentabilität in %	**16,31**	**23,71**	
Cash-Flow in T€			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	180,8	216,9	-36
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	12,4	0,9	12
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-66,9	45,7	-113
in T€	**126,3**	**263,5**	**-137**

2.3.6.5 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.4 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck der Gewinnung, Ausbildung und Vermittlung von Familienhelferinnen und -helfern sowie Erziehungshelferinnen und -helfern nach §§ 27, 30 und 31 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilferecht, für den Landkreis Waldshut. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze sowie durch die Übernahme der vom Landkreis Waldshut im Rahmen des KJHG für erforderlich gehaltenen Einsätze der sozialpädagogischen Familienhilfe.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.4.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Reinhard Hoferer, Sozialdezernent
Kreisrätin Sylvia Döbele
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Werner Mayer, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Kreisrätin Rita Mosel
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.4.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Betriebsaufwand der GfFH ist im Geschäftsjahr 2008 weiter angestiegen, und zwar um ca. 11 % auf 1.238,8 T€. Dieser Anstieg beruht vor allem auf einer Zunahme an Hilfen im Bereich der individuellen Integrationshilfe und der damit verbundenen Zunahme an geleisteten Arbeitsstunden.
Dem stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber, wobei sich der darin enthaltene Kostenersatz des Landkreises ebenfalls erhöht hat.

2.4.5.2 Lage des Unternehmens

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist in Zukunft mit einem eher steigenden Bedarf an familienunterstützenden Leistungen zu rechnen. Es ist deshalb davon auszugehen,

dass der Betrieb des Unternehmens auch in den nächsten Jahren im derzeitigen Umfang weitergeführt werden kann.
Da die nicht gedeckten Kosten der Geschäftstätigkeit des Unternehmens durch den Gesellschafter Landkreis Waldshut erstattet werden, sind für die Zukunft der GfFH keine Risiken erkennbar.

2.4.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen

2.4.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr beschäftigt:

	2008	**2007**
Familienhelferinnen	63,00	63,00
Angestellte im Programm Mutter – Kind	4,00	4,25
Verwaltungsangestellte	3,00	3,00

2.4.6.2 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus folgender Bilanz zum 31.12.2008 ersichtlich.

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	64,00		0,1
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.148,00		11,3
III. Geleistete Anzahlungen	2.000,00		0,0
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	100,00	13.312,00	0,1
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	40.844,28		7,4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	584,18		0,1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.213,64	89.642,10	97,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.546,60	6,2
Bilanzsumme Aktiva		**109.500,70**	**122,5**

Passiva

A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0
Jahresüberschuss	0,00	25.000,00	0,0
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		42.860,00	7,8
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.123,54		2,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.011,07		19,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.506,09	41.640,70	6,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	61,2
Bilanzsumme Passiva		**109.500,70**	**122,5**

2.4.6.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

	€	€	Vorjahr T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.236.099,56	1.103,8
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	849.790,78		742,9
b) soziale Abgaben	291.195,74	1.140.986,52	208,7
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.631,49	3,0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		95.228,49	152,5
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.746,94	3,4
6. Jahresergebnis		**0,00**	**0,00**

2.4.6.4 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2008	2007	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
Anlagenintensität			
Anlagevermögen	11.148	11.322	-174
Gesamtkapital	109.501	122.503	-13.002
Anlageintensität in %	**10,18**	**9,24**	
Investitionssumme	4.408	741	3.667
Finanzlage:			
Eigenkapitalquote:			
Eigenkapital	25.000	25.000	0
Gesamtkapital	109.501	122.503	-13.002
Eigenkapitalquote in %	**22,83**	**20,41**	
Cash-Flow in T€			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,0	0,0	0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	2,6	3,0	0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	35,1	-0,8	36
in T€	**37,7**	**2,2**	**36**
Sonstige Kennzahlen:			
Umsatz je Mitarbeiter			
sonstige betriebliche Erträge	1.236.100	1.103.764	132.335
Anzahl Mitarbeiter	70,00	70,25	0
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	**17.659**	**15.712**	**1.947**

2.4.6.5 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.5 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG Südbadenbus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg	5	1.250
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, Vorsitzender
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, stv. Vorsitzende
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Jutta Thürling, SüdbadenBus GmbH
Hermann Weiß, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Erich Lauber, Stadt Laufenburg

2.5.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck des WTV ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.5.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Nach einem Verlust im Vorjahr konnte der WTV im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 16.885,31 € erzielen. Dazu beigetragen haben Zuwächse in fast allen Angebotsbereichen. Lediglich im Ausbildungsverkehr musst auf Grund der demografischen Entwicklung ein leichter Rückgang (-0,6%) hingenommen werden.

2.5.5.2 Lage des Unternehmens

Die Finanzierung des WTV durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Waldshut in der bisherigen Form war mit fixen Beträgen bis 31.12.2008 vertraglich vereinbart. Durch Folgeverträge mit den beiden Kostenträgern ist zwischenzeitlich die Finanzierung bis Ende 2013 gesichert, wobei der Landkreis Waldshut seinen Finanzierungsanteil um jährlich 1,5% erhöht hat.
Ein Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung stellen die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen dar. Auch 2008 wurden wie schon im Vorjahr weniger Zeitkarten für Schüler verkauft. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut beträgt für die nächsten Jahre 2 – 2,5%. Dieser Rückgang wird wohl nicht durch Zunahmen bei den Schülern weiterführender Schulen und bei den Auszubildenden ausgeglichen werden können.

2.5.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.5.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren wie im Vorjahr zwei Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft beschäftigt.

2.5.6.2 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgenden abgedruckten Bilanz zum 31.12.2008 ersichtlich.

Aktiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	0,00		1,8
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.308,00	24.308,00	35,7
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.148,81		223,0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	31.663,59		236,5
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.806,98	327.619,38	27,1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.939.785,90	1.807,1
Bilanzsumme Aktiva		**2.291.713,28**	**2.331,2**

Passiva

A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0
II. Gewinnvortrag	21.967,48		39,4
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.885,31	63.852,79	-17,4
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		11.711,56	20,8
C. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		22.300,00	24,0
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.106,02		65,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.111.687,14		2.172,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.055,77	2.193.848,93	0,9
Bilanzsumme Passiva		**2.291.713,28**	**2.331,2**

2.5.6.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung 2008 ersichtlich.

	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder	8.897.775,82		8.558,5
abzüglich			
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	-8.897.775,82	0,00	-8.558,5
3. Sonstige betriebliche Erträge		350.860,11	346,0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-59.938,96		-66,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.637,85	-71.576,81	-13,5
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.527,90		-15,6
abzüglich			
Auflösung von Sonderposten für Investitions-zuschüsse zum Anlagevermögen	9.108,44	-5.419,46	9,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-288.062,87	-316,4
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.163,68	33,2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-0,3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.964,65	-22,9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.079,34	5,4
11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		16.885,31	-17,5

2.5.6.4 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2008	2007	Verände-rung in T€
Vermögenslage:			
Anlagenintensität			
Anlagevermögen	24.308	37.538	-13,2
Gesamtkapital	2.291.713	2.331.262	-39,5
Anlagenintensität in %	**1,06**	**1,61**	
Investitionssumme	1.298	9.924	-8,6
Finanzlage:			
Eigenkapitalquote:			
Eigenkapital	63.853	46.967	16,9
Gesamtkapital	2.291.713	2.331.262	-39,5
Eigenkapitalquote in %	**2,79**	**2,01**	
Ertragslage:			
Umsatzrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.885	-17.425	34,3
Sonstige betriebliche Erträge	350.860	345.950	4,9
Umsatzrentabilität in %	**4,81**	**-5,04**	
Eigenkapitalrentabilität			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.885	-17.425	34,3
Eigenkapital	63.853	46.967	16,9
Eigenkapitalrentabilität in %	**26,44**	**-37,10**	
Cash-Flow in T€			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	17	-17	34
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	15	16	-1
- Aufl. des Sonderpostens f. Investitionszuschüsse	-9	-10	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-2	1	-3
in T€	**21**	**-10**	**31**

2.5.6.5 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.6 Übrige Beteiligungen

2.6.1 Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, durch den Betrieb von Krankenhäusern die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch zu versorgen. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicherzustellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime betreiben.

2.6.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Waldshut ist seit dem 01.01.2004 an der Gesellschaft beteiligt.
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2008 12.121.800 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 2.269.900 € oder 18,73% beteiligt. Die weiteren Gesellschafter sind die Stadt Singen, die Stadt Engen, der Spitalfonds Radolfzell am Bodensee sowie der Landkreis Konstanz.

2.6.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, und zwar durch Förderung der Gesundheitspflege, der Altenfürsorge und der Altenpflege. Die Gesellschaft verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.6.2 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung von Büro- und Produktionsräumen an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Betriebsgebäude in Freiburg, Auwaldstr. 11.

2.6.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2008 unverändert 500.000,00 € und ist in voller Höhe einbezahlt. Der Landkreis Waldshut ist mit 60.000,00 € oder 12% beteiligt. Die weiteren Gesellschafter sind die Stadt Freiburg mit 140.000,00 € sowie die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Konstanz und der Ortenaukreis mit jeweils 60.000,00 €.
Das Stammkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

2.6.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.6.3 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.6.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie der Kanton Basel-Stadt vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,07% sowie der Kanton Basel Stadt mit 37,66%.

2.6.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand übernimmt. Ein großer Anteil der Benutzer der Hafenanlagen in Weil a. R. ist im Landkreis Waldshut ansässig. Auch aufgrund der überregionalen Bedeutung des Rheinhafens wird mit der Beteiligung des Landkreises der öffentliche Zweck erfüllt.

2.6.4 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.6.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.6.4.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.6.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken.
Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.6.5 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.6.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
  - Förderung von Existenzgründungen
  - Unterstützung von Ansiedlungswilligen

- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben

- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen

- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.6.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 27 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 € .

Der Landkreis Waldshut ist mit 3.750 € oder 7,50 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.6.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgt das Unternehmen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

2.6.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften

2.6.6.1 Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG

Die Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG ist aus der Verschmelzung der Baugenossenschaft Familienheim Waldshut mit der Genossenschaft zur Förderung des Wohnungs- und Siedlungsbaues eG., Waldshut-Tiengen zum 26.04.2007 hervorgegangen. Sie hat 1.565 Mitglieder, der Wert eines Genossenschaftsanteils wurde neu auf 320,00 € festgelegt. Der Landkreis hält 31 Anteile mit einen Wert von 9.920,00 €.

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft sind alle Maßnahmen, die geeignet sind, die städtebauliche und infrastrukturelle Gestaltung sowie die Wirtschaftsansiedlung zu fördern.

2.6.6.2 Baugenossenschaft Tiengen eG., Waldshut-Tiengen

Zweck und Gegenstand des Unternehmens entspricht dem der Familienheim Waldshut.

Die 327 Mitglieder der Baugenossenschaft Tiengen verfügen über
964 Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 182.915,01 €. Der Anteil des Landkreises beträgt wie in den Vorjahren 180 € (= 0,10%).

2.6.7 Sonstige Genossenschaften

2.6.7.1 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften sowie des Dienstleistungsgeschäfts.

Die Volksbank Hochrhein hatte zum Ende des Geschäftsjahrs 19.294 Mitglieder. Das gezeichnete Kapital betrug 108.778,46 €, wobei sich der Anteil des Landkreises Waldshut auf 300,00 € beläuft. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 21. Oktober 2009

Bollacher
Landrat